

» Neues aus dem Rathaus

Verbundenheit mit Tulle und Oradour

Gemeinsames Gedenken und Mahnen für ein friedliches und vereintes Europa

Fortsetzung Seite 1

Die französische Verteidigungsministerin Geneviève Darrieussecq und Oradours Bürgermeister Philippe Lacroix wiesen in ihren Reden auf die einzigartige Bedeutung des Ortes für die Erinnerungskultur und Geschichte hin. „Wir müssen diesen Ort für die Jugend und nachfolgenden Generationen bewahren, damit so etwas nie wieder geschieht.“ Schweigend zogen die zahlreichen Schülerinnen und Schüler, Fahnenträger, offiziellen und politischen Vertreter und alle an der Zeremonie in Oradour-sur-Glane teilnehmenden Menschen zu den verschiedenen Gedenkstätten im neuen Ort und später durch die Ruinenstadt. Auch in der zerstörten Kirche, in der die 246 Frauen und 207 Kinder des Dorfes getötet wurden, legten die offiziellen Vertreter Blumengestecke vor dem Altar nieder.

Ein Leben lang erinnern

Robert Hébras steht vor dem alten Friedhof, der als Gedenkstätte dient. Er blickt auf die Ruinen, und eine Menschenmasse bildet einen Kreis um ihn. Im Hintergrund steht ein verbranntes Autowrack. Erschöpft sprach der 93-jährige, letzte Überlebende und Zeitzeuge zu den Menschen. Sein Leben lang erinnert und mahnt er, dass so eine Grausamkeit nie wieder passieren darf. Er ruft die Menschen dazu auf, in Frieden und Demokratie zu leben. Während Hébras spricht, behält er seine Uhr ganz genau im Blick. Es ist kurz vor 17 Uhr. Er durchlebt den Moment, in dem sein ganzes Dorf ausgelöscht wurde zum 75. Mal. Er verabschiedet sich mit den Worten „bis zum nächsten Mal. Vielleicht.“ Kaum echte Blumen, dafür viele Granitplättchen und Grabsteine mit Fotos und Portraits zieren die in Stein gefassten Gräber. Auf den einzelnen Schildern stehen die Namen ganzer Familien. Alle wurden sie an einem Tag ermordet. Von der 4-jährigen Enkelin bis zum 72-jährigen Großvater.

Freunde und Verbündete

Trotz emotionaler und trauriger Momente erlebte die Schorndorfer Delegation auch freudige und schöne Momente mit ihren französischen Freunden. So lud der Präfekt der Corrèze in die Präfektur, ein kleines Schlösschen im Baustil des 17. Jahrhunderts ein. „Dank Ihrer Anwesenheit bekräf-



Die ehemalige Hauptstraße des Dorfs Oradour-sur-Glane. Heute sind die Ruinen Mahnmahl für die Verbrechen des Nationalsozialismus. Fotos: kis



Empfang in der Präfektur in Tulle.



An diesem Balkon wurden Männer erhängt.



Auf den Gräbern in Oradour: Ganze Familien wurden ausgelöscht.



Austausch mit F. Hollande und Präfekt Veau.

tigen wir gemeinsam als Demokraten die Ablehnung von Totalitarismus, Unterdrückung und Terror“, so der Präfekt Frédéric Veau. Auch François Hollande betonte, dass Europa der richtige Weg sei. Denn Europa bedeute mittlerweile bereits 75 Jahre

Frieden und die deutsch-französische Freundschaft sei ein Gewinn für alle.

Die Mitglieder des Tuller und Schorndorfer Partnerschaftsvereins leben eben diese Freundschaft. Das Engagement und die Freundschaft soll auch noch viele Generatio-

nen lang weiterbestehen. Gut, dass sich der junge Student Yoann Surdol aus Tulle für den Austausch der Jugendlichen in den Gemeinden einsetzen will. Gemeinsam mit der Tanzgruppe „Les Falots Corrèziens“ organisierten die Tuller einen fröhlichen Abend

für ihre Gäste, denn zur Partnerschaft gehört nicht nur das gemeinsame Gedenken, sondern auch das gemeinsame Feiern. Der nächste Besuch in Tulle steht schon fest. Mitte Oktober finden in Tulle die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum statt.

» Politik im Rathaus: CDU-Fraktion

Handlungsbedarf in den Teilorten



Unendlich schöne Rosen.

Foto: Grbic

Vom Schlosskeller ins Rathaus

Ein Teil der Rosenausstellung zieht um – Vernissage am 19. Juni

Das Rathaus präsentiert einen Teil der letzten Blumenschau im Schlosskeller „Rosengeschichten“. Rosen aus Ecuador sollen die schönsten der Welt sein. Die sowieso schon langlebigen Blumen hat der amtierende deutsche Floristmeister und Schöpfer der Ausstellung Michael Liebrich noch einmal speziell veredelt und so länger haltbar gemacht. Um diese Pracht voll auszukosten, wurden die Rosen nun in den ersten Stock des Rathauses am Marktplatz verlegt. Hier können sie bis zum Ende der Gartenschau bewundert werden. Zur Vernissage am **Mittwoch, 19. Juni**, um 16 Uhr trägt sich Liebrich ins Goldene Buch der Stadt ein. Passend zu den vielen Rosen veröffentlicht Schorndorf Aktuell ein Gedicht von Bernd Brosig aus Urbach – verbunden mit einem herzlichen Dankeschön:

Remstal-Rosen

Zwei Remstal-Rosen sind erwacht, erfreuen sich am Licht, vergessen ist die lange Nacht, wenn ein neuer Tag anbricht.

Zwei Remstal-Rosen lieblich zart, gar herrlich anzusehn, im Morgentau am frühen Tag sind sie besonders schön.

Zwei Remstal-Rosen strahlend fein, oh prächtige Natur! Sie leuchten hell im Sonnenschein, so hell wie Rosen nur.

Zwei Remstal-Rosen heimlich traut, die Sonne untergeht, und wer sie einmal so geschaut, als Wunder sie versteht.

Zwei Remstal-Rosen schlummernd leid' bei Nacht und Glockenschlag, und jeder es in Schorndorf weiß, sie warten auf den Tag.



Hermann Beutel: Die Kommunalwahl ist vorüber. Der Wähler hat entschieden, wer künftig im Gemeinderat Platz nehmen darf und wer nicht. Im Namen der CDU-Fraktion darf ich mich bei allen bedanken, die uns ihre Stimme gegeben haben. Leider haben diese Stimmen bei einigen unserer verdienten Stadträte nicht mehr gereicht, um ins Gremium zu kommen. Mit Julia Schilling, Thorsten Leiter und Thomas Schaal dürfen wir aber drei neue Mitglieder begrüßen, die ihre Aufgabe top motiviert angehen werden.

Was blieb von der Wahl sonst noch in Erinnerung? Für mich waren es neben den Gesprächen am Stand vor allem die Podiumsdiskussionen in den Teilorten. Dort konnte

man hautnah erleben, wo der Schuh drückt. Klar ist, dass wir bei einigen Punkten Handlungsbedarf haben.

Zum Beispiel in Oberberken. Dass das dortige Feuerwehrgerätehaus diesen Namen eigentlich gar nicht verdient und ein Neubau dringend notwendig ist, steht außer Frage. Ich denke, es herrscht Einigkeit im Gemeinderat, dass mit den Planungen alsbald begonnen wird, nachdem nun ein Standort gefunden wurde.

Mit dem Feuerwehrhaus ist man in Schlichten zwar zufrieden, nicht aber mit dem mangelhaften, weil zu niedrigen Wasserdruck im Hydrantennetz. Hier sind die Stadtwerke gefordert, Abhilfe zu schaffen. Als Mitglied im Aufsichtsrat konnte ich das Problem dort schon ansprechen.

Wasser ist auch ein Thema in Weiler. Dort kommt zwar genügend aus der Leitung. Im Weilermer Bädle versickert es aber im Boden, weil das Becken undicht ist. Dass der extrem rührige Verein die kostspielige Re-

paratur nicht selber stemmen kann, wurde bei der PD in Weiler ebenfalls deutlich. Auch hier sind die Stadtwerke gefordert, über ihre „Mutter“ Bäderbetriebe gemeinsam mit dem Verein eine Lösung zu finden. Der Hinweis auf das anderthalb Kilometer entfernte Ziegelei-Seebad ist dabei fehl am Platz. Das Bädle in Weiler ist extrem wichtig für das soziale Leben im Dorf und muss ebenso wie die Bäder in Schlichten und Buhlbronn erhalten werden.

Megathema in Miedelsbach war, ist und bleibt die Ortsumfahrung. Bis auf eine Partei waren sich bisher alle Fraktionen einig, dass die Planung von der Verwaltung selber erstellt wird, damit es vorangeht. Weil es aber eine Landesstraße ist, bezahlt logischerweise auch das Land die Umfahrung und nicht wir. Wenn von dort keine Mittel kommen, nutzt leider auch eine fertige Planung nichts. In dem Fall bitten wir unsere Landtagsabgeordneten, sich für die rasche Realisierung einzusetzen.

Neben dem Erhalt der Ganztagesbetreuung und den Einkaufsmöglichkeiten ist der Erhalt der Festhalle in Haubersbronn oben auf der Tagesordnung. Ich muss gestehen, dass auch ich eine Zeit lang der Meinung war, dass zwei Hallen für Haubersbronn ausreichen sollten. Hier habe ich komplett umgedacht und mich überzeugen lassen, dass die Festhalle für das dörfliche Leben unverzichtbar ist. Mit ein paar angemessenen Renovierungen kann sie noch viele Jahre ihren Zweck erfüllen.

Ein gemeinsamer Wunsch in allen Ortsteilen war die Schaffung von Wohnraum, bzw. die Ausweisung von Baugebieten. Erfreulicherweise sind in fast allen Teilorten entsprechende Gebiete in Planung.

Leider reicht der Platz hier nicht, um alle Anliegen in allen Ortsteilen anzusprechen. Die CDU-Fraktion hat sie aber gespeichert und wird ein besonderes Augenmerk darauf legen – sofern es der städtische Haushalt irgendwie zulässt.

» Kirche und Glaube

Katholische Gottesdienste

Donnerstag, 20. Juni – Fronleichnam: **Marktplatz**, 9.30 Uhr Eucharistiefeier. Im Anschluss Prozession, Abschluss und Segen in der Heilig-Geist-Kirche.

Samstag, 22. Juni: St. Markus, 15 Uhr Tauffeier. **Heilig-Geist**, 17.30 Uhr Beichtgelegenheit, 18 Uhr Eucharistiefeier.

Sonntag, 23. Juni: Heilig-Geist, 10.30 Uhr Eucharistiefeier, 11.45 Uhr Tauffeier. **St. Markus**, 9.15 Uhr Eucharistiefeier, 11.30 Uhr Italienische Eucharistiefeier.

Montag, 24. Juni: Heilig-Geist, 18 Uhr Eucharistiefeier.

Fronleichnam

Auch in diesem Jahr findet der traditionelle Festgottesdienst zu Fronleichnam am **Donnerstag, 20. Juni**, auf dem **Marktplatz** statt. Er beginnt um 9.30 Uhr. Im Anschluss an die Heilige Messe, die feierliche Festprozession zur Heilig-Geist-Kirche und den eucharistischen Segen, sind alle herzlich zum Gemeindefest mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen eingeladen.

An kulinarischen Genüssen warten Rote

vom Grill, Kasslerbraten, Leberkäse, Frühlingsrollen, gekühlte Getränke, fair gehandelter Espresso und Kaffee sowie selbstgebackene Kuchen. Unsere Kinder und Kindergartenbesucher dürfen sich freuen auf Spaß bei Spiel- und Bastelstationen.

Für den Auf- und Abbau des Festgottesdienstes und des Gemeindefestes werden noch Männer und Frauen gesucht. Treffpunkt 7 Uhr in der Friedhofstraße. Melden Sie sich dafür bitte im Pfarrbüro unter Telefon 978430 oder kommen Sie einfach vorbei. Auch freuen wir uns über Kuchenpenden. Listen liegen in der Hl. Geist Kirche, in St. Markus oder im Pfarrbüro aus.

Bei Sturm und Regen findet der Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche um 10 Uhr statt und das anschließende Gemeindefest im Gemeindefestsaal. Wir freuen uns herzlich auf Ihren Besuch.

ChristusTag an Fronleichnam

Jesus begeistert: Evangelische feiern ChristusTag an **Fronleichnam, 20. Juni**, mit einer Bibelkonferenz im **Forum Schönblick Schwäbisch Gmünd** von 9.30 Uhr bis ca. 13.30 Uhr mit Peter Hahne, Journalist und Bestseller-Autor aus Berlin; Matthias Pankau, Pfarrer und Chefredakteur von idea aus Wetzlar; Rainer Köpf, Pfarrer und Au-

tor verschiedener Bücher aus Beutelsbach, Beate Ling, Sängerin. Die musikalische Gestaltung übernimmt Stefan Bamberger, Musikteam evang. Gemeinde Schönblick und Beate Ling, Sängerin aus Stuttgart.

Parallel findet der Christustag für Kids ab 5 Jahren statt mit Dieter Kunz und Team (KEB Tübingen). Für Eltern mit Kleinkindern Videoübertragung ins Forum 6.

SkyTalk mit David Klopp

Kunst, die draußen in der Natur stattfindet – und so einmalig und vergänglich ist wie das Leben selbst: Zur Highlight-Woche der Remstalgartenschau in Schorndorf wird es einen SkyTalk mit dem Land-Art-Künstler David Klopp geben. Mit ihm kommen wir ins Gespräch über lebendige Kunst, spontane Kreativität und die Entdeckung der Langsamkeit. David Klopp ist Weltreisender und Surfer, Diplom Designer und Land-Art-Künstler – er macht lebendige Kunst im öffentlichen Raum – auch zahlreiche Projekte im Rahmen der Remstalgartenschau.

Die Veranstaltung für junge Erwachsene findet am **Samstag, 22. Juni**, in der **TA OS sky bar** statt und wird von einem Team um Steffen Kläger-LiBmann organisiert und durchgeführt. Einlass ist ab 11 Uhr, der Talk beginnt um 12 Uhr, es gibt Getränke

und etwas Leckeres zu Essen, der Eintritt ist frei.

Der „Andere Gottesdienst“

Am kommenden **Samstag, 22. Juni**, gibt es in der **Versöhnungskirche** um 19 Uhr einen besonderen Gottesdienst. In diesem „Andere Gottesdienst“ werden viele, vor allem auch neuere Lieder gesungen. Dabei geht es bevorzugt um Anbetung und Lobpreis Gottes. Das Thema lautet: „Ein Gebet weit entfernt“. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Thomas Fuchsloch zusammen mit dem Singkreis der Versöhnungskirche.

Bibel- und Brezelgespräch

Unter dem Thema „Biblische Geschichten – aus dem Alltag für den Alltag“ findet am **Donnerstag, 27. Juni**, um 9.30 Uhr im **Martin-Luther-Haus** ein Bibel- und Brezelgespräch statt. Diakon Walter Krohmer wird die Geschichte aus dem Alten Testament von Elia am Berg Horeb (1. Könige 19,1-16) auslegen und mit den Teilnehmern im Gespräch versuchen, daraus auch Hilfen für den Alltag zu finden. Der Beginn wie immer mit einem kleinen Brezelnbrötchen. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Ende des Vormittags gegen 11 Uhr.